

Antwort auf den offenen Brief von Herrn Kenter zur Erweiterung des Phantasialands

Der offene Brief von Herrn Kenter, Beauftragter der Geschäftsführung des Phantasialands, wurde als Reaktion auf unsere Anzeige im Brühler Schlossboten veröffentlicht. Darin haben wir GRÜNEN die Argumente der Befürworter einer Erweiterung des Phantasialands aufgegriffen und kritisch hinterfragt.

Wir hätten uns im Hinblick auf eine notwendige Versachlichung der Diskussion gewünscht, dass das Phantasialand die aufgeworfenen Fragen – etwa nach der konkreten Bezifferung der Vorteile für die Stadt, nach den Folgen für Umwelt- und Klimaschutz sowie nach der Tragfähigkeit von Kompensationsmaßnahmen – mit belastbaren Fakten beantwortet. Leider beschränkt man sich auf den Versuch, die GRÜNEN durch das Verdrehen von Aussagen öffentlich zu diskreditieren.

Zu den zentralen Vorwürfen möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

1. Arbeitsplätze im Niedriglohnsektor

Dass die Arbeitsplätze in der Gastronomie, Hotellerie und Event-Branche überwiegend im Niedriglohnsektor angesiedelt sind, ist eine allgemein bekannte Tatsache und keinesfalls abwertend formuliert. Auch das Phantasialand widerspricht nicht unserer Aussage, dass es sich überwiegend um Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich handeln wird. Der ohnehin geringe Lohnsteueranteil, der bei der Stadt Brühl verbleibt (15 %), hängt maßgeblich von der Höhe der Löhne ab. Je geringer die Löhne, desto geringer auch der finanzielle Vorteil für die Stadt.

2. Zuzug von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Das immer wieder erwähnte Pro-Argument, es würden Arbeitsplätze geschaffen, suggeriert, dass wir hier einen Mangel an entsprechenden Arbeitsplätzen haben. Fakt ist aber, dass wir einen Mangel an Arbeitskräften haben. Mit unserem Hinweis auf den Zuzug neuer Beschäftigter haben wir verdeutlicht, dass dies den ohnehin angespannten Wohnungsmarkt zusätzlich belasten wird. Das Phantasialand bestätigt diesen Zuzug und damit auch unser Argument der zunehmenden Wohnungsknappheit. Dieses Argument gilt unabhängig von der Herkunft der Beschäftigten.

Wir möchten klarstellen: Wir GRÜNEN stehen seit jeher für Integration und Völkerverständigung. Der Vorwurf „dumpfer Ressentiments“ ist daher nicht nur haltlos, sondern trägt einer sachlichen Diskussion nicht bei.

3. Kompensationsmaßnahmen

Anders als vom Phantasialand behauptet, stellen wir nicht generell die Kompensationsmaßnahmen infrage, sondern werfen lediglich die Frage auf, welche Vorteile diese konkret für Brühl entfalten. Auch und gerade im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen auf die Anwohnerinnen und Anwohner (Hochwasserschutz) ist dies für uns ein zentrales Thema, das für die Brühler Bürgerinnen und Bürger zufriedenstellend gelöst sein muss. Es genügt nicht, Kompensationsmaßnahmen an irgendeinem Ort vorzunehmen. Uns interessieren primär die Interessen Brühls und seiner Bürgerinnen und Bürger. Die massive Überschwemmung des Neubaugebiets in Bedburg in dieser Woche zeigt, dass angeblich hochwassersichere Gebiete bei Starkregenereignissen ihre eigenen physikalischen Gesetze haben – und Brühl soll sich einer Fläche entledigen, die derzeit als natürliche Rückhaltefläche bei Starkregen wirkt?

4. Bauleitplanung

Das Phantasialand kritisiert die GRÜNEN dafür, dass sie der Einleitung des Bebauungsplanverfahrens nicht zustimmen. Wir möchten insoweit klarstellen, dass ein entsprechender Aufstellungsbeschluss zur Einleitung des Bebauungsplanverfahrens – anders als Herr Kenter dies darstellt – bereits den Willen der Stadt bekundet, einen bestimmten Bereich zu überplanen. Die Stadt hat einen Bauleitplan aber nur aufzustellen, sobald und soweit dies für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist (§ 1 Absatz 3 Satz 1 BauGB). Für die Erforderlichkeit einer solchen Bauleitplanung und der damit verbundenen Zerstörung eines Naturschutzgebietes hat das Phantasialand nach Meinung der Brühler GRÜNEN eben keine überzeugenden Argumente vorgetragen, noch hat es diese mit Fakten belegt. Wir möchten überdies darauf hinweisen, dass bereits der Aufstellungsbeschluss Schadensersatzansprüche eines Investors gegen die Stadt auslösen kann.

Ein Beispiel hierfür ist das Gelände am Daberger Hang, wo es in einer vergleichbaren Situation zu Schadenersatzforderungen des Investors gegen die Stadt kam.

Dieses Risiko möchten wir GRÜNEN unbedingt vermeiden – auch hier im Sinne Brühls.

Unser Fazit:

Wir sind weiterhin der Auffassung, dass das Thema „Erweiterung des Phantasialands“ ganzheitlich betrachtet werden muss – also nicht allein aus wirtschaftlicher Perspektive, sondern auch unter ökologischen, sozialen und städtebaulichen Gesichtspunkten.

Da die globale Klimakrise in Form von Überschwemmungen, Trockenheit etc. auch im Lokalen durchschlägt, können wir nicht weitermachen wie bisher. Wir sollten auch hier vor Ort jedes Vorhaben überdenken und an die neuen Gegebenheiten anpassen. Vielleicht leisten wir hierdurch einen (kleinen) Beitrag, um den Klimawandel abzumildern. Sicher ist aber, dass wir durch kluges Handeln zumindest seine Auswirkungen auf Brühl reduzieren.

Wer eine sachliche und faire Diskussion anstrebt, sollte deshalb von polemischen Vorwürfen absehen und stattdessen die Argumente der Kritiker durch valide Fakten entkräften.

Als Hauptinteressent an der Erweiterung sehen wir das Phantasialand hier in der Bringschuld. Diese wurde auch durch den offenen Brief leider nicht erfüllt.

Brühl, den 12. September 2025

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brühl



Gemeinsam stark

Leichtathleten und -athletinnen aus Brühl und Troisdorf holen Bronze



Mönchengladbach/Brühl (rmm). Das ist ein echtes Saison-Glanzlicht für die Leichtathletikabteilung des BTU: Zusammen mit der Troisdorfer LG holten die U-14 Team bei den LVN Team-Endkämpfen jeweils Bronze. Dabei trugen die jungen Athletinnen und Athleten mit ihren Leistungen bei 75m-Sprint, 60m Hürden-Lauf, Weitsprung, Ballwurf, Kugelstoßen, 800m und 4x75m-Staffel jeweils wertvolle Punkte für die Team-Wertung bei. Friederike Arnold, Lia Winkelbauer, Elisa Pfeiffer und Emilia Weber holten bei den gemeinsamen 4x75m-Staffeln mit den Troisdorfer Kids

starke Zeiten und wertvolle Punkte, ebenso wie Leo Fuß, Finn Farber, Clemens Horn und Justus Rückert bei den Jungs. Weitere gute Leistungen erzielten unter anderem Emilia Weber (4,52 m Weitsprung), Friederike Arnold (10,91 Sek. über 75 m), Lia Winkelbauer (11,23 Sek. über 75m), Finn Farber (10,87 Sek. über 75 m) sowie Aaron Bister (9,90 m Kugelstoßen). Auch die Staffeln überzeugten. In den abschließenden 800m-Läufen konnten Emilia Weber (2:34:37 Min.), Melanie Heinzen (2:49:06 Min.) sowie Clemens Horn bei den Jungs (2:42:03 Min.) den dritten Platz sichern. FOTO: ANNIKA EVERTS

Infotage am St. Ursula

Brühl (red). Die Infotage am St.-Ursula-Gymnasium für Eltern und Kinder der Klasse 10, die sich für einen Quereinstieg in die gymnasiale Oberstufe interessieren, finden Freitag, 26. September ab 14 Uhr und Samstag, 27. September ab 10 Uhr statt.

Für künftige Fünftklässler und ihre Eltern beginnt der Infotag am Freitag mit einer Informationsveranstaltung im Atrium. Parallel dazu gibt es in Kleingruppen Unterrichtsproben für die Kinder. Danach haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, in kleinen Gruppen an einem kurzen Rundgang teilzunehmen, und sich über besondere Angebote zu informieren. Für Quereinsteiger in die gymnasiale Oberstufe und ihre Eltern beginnt der Samstag im Oberstufenzentrum. Neben allgemeinen Informationen zur gymnasialen Oberstufe und zum Profil der Schule wird es für die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit geben, an kurzen Unterrichtseinheiten teilzunehmen. Für Fragen stehen im Anschluss der Oberstufenkoordinator und die Jahrgangsstufenleiterinnen und Leiter zur Verfügung.

Ehrenplakette für Rainer Legerlotz



Rainer Legerlotz (l.) bekam von Bürgermeister Dieter Freytag die Ehrenplakette der Stadt Brühl.

FOTO: STADT BRÜHL

Brühl (mm). Für sein Engagement für die „Brühler Heimatblätter“ wurde Rainer Legerlotz (l.) von Bürgermeister Dieter Freytag mit der Ehrenplakette der Stadt Brühl ausgezeichnet. Seit 25 Jahren betreut Legerlotz die Publikationsreihe, die in besonderer Weise die Geschichte, Natur und Volkskunde der Region dokumentiert und bewahrt. Darüber hinaus hat er zahlreiche Fahrten des Heimatbundes organisiert und begleitet. 2024 stand

der Verein kurz vor der Auflösung: Legerlotz rettete der Verein und übernahm kommissarisch den Vorstand. „Herr Legerlotz ist nicht nur ein Mann der Tat, sondern auch ein Vorbild, das zeigt, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für unsere Gemeinschaft ist“, würdigte Freytag das Engagement. Infos zu den Brühler Brühler Heimatblättern gibt es hier: 0 22 32/56 93 60 (Anrufbeantworter) oder bbb-bruehl@posteo.de.

„Selbsthilfe. Gruppen. Leben.“

Brühl (mm). Die Wanderausstellung „Selbsthilfe. Gruppen. Leben.“ in der RathausGalerie Brühl (Rathaus B) kann noch bis 2. Oktober besichtigt werden. Die Ausstellung bietet einen umfassenden Einblick in die vielfältige Arbeit von Selbsthilfegruppen und deren Bedeutung für die Gesellschaft. Allein in Brühl sind derzeit 15 Selbsthilfegruppen aktiv - zu Themen wie ADHS, Autismus, Demenz, Depressionen, Sucht und vielen weiteren Bereichen. Die Ausstellung wird vom Selbsthilfe-Büro in Kooperation mit der Abteilung Älterwerden, Demographie und Inklusion der

Stadt Brühl organisiert und präsentiert die Angebote von insgesamt 18 Selbsthilfegruppen aus dem gesamten Rhein-Erft-Kreis. Julian Beywl, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen im Rhein-Erft-Kreis, hob in seiner Rede die lange Tradition der Selbsthilfe hervor, die bereits vor rund 150 Jahren begann. Er betonte die Rolle des Paritätischen als verlässlicher Partner und Unterstützer der Selbsthilfe mit derzeit 38 Unterstützungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Auch Gabriele Miller-Staudt, Leiterin des Selbsthilfe-Büros, unterstrich die Bedeutung professioneller Be-

gleitung dieses besonderen Ehrenamtes: „Engagement braucht Ermutigung, Informationen und Rückhalt.“

Die Beiträge der Selbsthilfegruppen zeigen die Vielfalt und Entwicklung der Angebote - so hat sich aus einer ehemaligen Selbsthilfegruppe beispielsweise die Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND e.V. entwickelt. Die Autismus-Gruppe Rhein-Erft-Kreis aus Brühl vernetzt mittlerweile über 60 Familien. Neben den regelmäßigen Treffen von Eltern und Angehörigen finden inzwischen auch Treffen für junge Erwachsene mit Autismus statt.